

also aus dem (verkürzten und verfälschten) Evangelium des Lukas und den (verkürzten und verfälschten) Paulusbriefen; das AT ist abzulehnen¹. Auch die „Offenbarungen“ der Prophetin Philumene sind zu lesen (s. o. S. 177 f.).

(b) Es gibt einen guten Gott (*εἰς ἐστὶν ἀγαθὸς θεὸς καὶ μὴ ἀρχὴ καὶ μὴ δύναμις ἀκατονόμαστος*)²; dieser Gott hat Engelmächte und eine obere Welt, sowie auch die Menschenseelen geschaffen, die ursprünglich bei ihm in den oberen Regionen waren³, aber die Welt hat er nicht geschaffen und er kümmerte sich auch nicht um sie⁴. Bei ihm ist von Ewigkeit sein Christus, der Sohn⁵.

(c) Der höchste der geschaffenen Engel („inelytus“, „gloriosus“) — so hoch, daß er als „virtus“, *δευτέρα ἀρχή, ἄλλος θεός, δεύτερος θεός*⁶ und *κύριος* zu bezeichnen ist, somit also dem Logos ganz nahe kommt; doch scheint A. diesen Namen vermieden zu haben — gehorcht den Winken, Geboten und Befehlen des obersten Gottes in allen Stücken. Dieser hat ihm mit

¹ Daß Apelles ein eigenes Evangelium gehabt hat, ist dem Hieronymus nicht zu glauben (s. Beilage S. 418*); Pseudotertullian bezeugt den Marcionitischen Kanon für A. Das verirrte Schaf und Luk. 8, 20 sind von ihm zitiert worden (Tert., De carne 7, der in demselben Kapitel voraussetzt, daß A. das Joh.-Ev. verwirft), und die Geburtsgeschichte fehlte. Allerdings zitiert A. (bei Epiphanius, Haer. 44, 2) das Wort: „Werdet gute Geldwechsler“, als im Evangelium stehend: aber das entscheidet nicht. Übrigens spricht nichts dagegen, daß A. am Evangelium M.s ebenso geändert hat, wie andere Schüler. Hippol. (Ref. VII, 38) drückt sich zu allgemein aus, wenn er von A. sagt, er habe aus den Evangelien und dem Apostolos herausgenommen, was ihm gefiel.

² Epiph., haer. 44, 1, (auch *ὁ ἅγιος ἄνωθεν θεὸς καὶ ἀγαθός*) und Origenes, Comm. in Tit. („Ingenitus et bonus deus“).

³ Tert., de anima 23. 36; de carne 8. Dort schon waren die Seelen männlich und weiblich (so Philumene in den Phaneroseis). Es verdient besondere Beachtung, daß sich die Prophetin mit dem sexuellen Problem beschäftigt und die Differenzierung nicht in dem Leiblichen (das paßte sich also nur an), sondern in der seelischen Anlage gefunden hat. Sie muß also auf ihr Geschlecht etwas gehalten haben.

⁴ Epiph., l. c. und sonst.

⁵ Gewiß, wie M. lehrte, in unzertrennlicher Einheit als der erscheinende „spiritus“.

⁶ Fälschlich behauptet Hipp., Ref. X, 20, der Weltschöpfer werde von A. nicht Gott genannt.